

Ich hatte das Glück, ein Semester an der Université Panthéon-Assas, Paris II studieren zu können. Die Uni ist sehr zentral gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln ideal zu erreichen. Bei der Unterkunftssuche war das Erasmusbüro der Gastuni eigentlich keine große Hilfe. Ich hatte auf ein Zimmer in der Cité internationale universitaire de Paris (www.ciup.fr) gehofft, erhielt aber leider keine Antwort auf meine bereits im April abgeschickte Bewerbung für das Sommersemester im folgenden Studienjahr! Die Chancen als Österreicher dort ein Zimmer zu erhalten erweisen sich als äußerst schwierig, da unsere Nationalität kein eigenes Haus dort besitzt. Die endgültige Absage erhielt ich übrigens erst im April (über 2 Monate nach dem Antritt meines Auslandssemesters), weshalb ich empfehle, möglichst bald anderweitig ein Quartier zu suchen. Ich habe ein tolles Studio über die Agentur Lodgis (www.lodgis.fr) gefunden. Die Agentur ist sehr professionell und die Mietvertragsunterzeichnung via Fax hat von Österreich aus einwandfrei und rasch funktioniert. Ich bin eine Woche vor Beginn meines Auslandssemesters nach Paris gereist, wo eine Einführungswoche stattfand. Hier wurde uns durch eine sehr nette, junge Assistentin eine Einführung in das französische Privatrecht geboten, was sehr hilfreich war, um die ersten juristischen Ausdrücke kennenzulernen. Da ich für mein Jusstudium in Wien nur mehr Wahlfächer benötigte, entschied ich mich nur 3 Vorlesungen zu absolvieren. Meine Wahl fiel auf „Relations internationales“ von M.Sur, „Droit Communautaire 2 (Droit matériel)“ von M.Blumann sowie „Principes généraux de droit européen“ von M.Azoulai im Ausmaß von jeweils 3 SWS. Die Université Paris II hat einen sehr guten Ruf und die Vorlesungen waren sehr gut. Ein wenig enttäuscht war ich von „Relations internationales“, weil dieser Kurs mehr politikwissenschaftlich als juristisch war. Der Professor war jedoch bei der Prüfung am Semesterende sehr freundlich und nett. Am besten hat mir die Vorlesung „Droit communautaire 2“ von M.Blumann gefallen. Er ist ein sehr bekannter Professor für Europarecht und obwohl sein Vortragingsstil nicht unbedingt mitreißend war, hat mich der Inhalt der Vorlesung sehr angesprochen (Warenverkehrsfreiheit und Personenverkehrsfreiheit). Alle meine Prüfungen waren mündlich und ich konnte mich vor jeder Prüfung auf die Hauptfrage ca 10 Minuten lang vorbereiten. Als Erasmusstudent hat man keinen Vorteil, dh man muss die Sprache sehr gut beherrschen. Es ist auf alle Fälle eine Herausforderung Prüfungen in französischer Sprache zu absolvieren, aber jedenfalls möglich. Am Ende würde ich jedem empfehlen, ein Auslandssemester an der Université Paris II zu absolvieren, denn eine solche Chance bekommt man wohl kein zweites Mal. Paris ist eine wunderschöne Stadt, mit ganz viel Charme, besonderen Menschen und einem großartigen Angebot an Unterhaltungsmöglichkeiten.